

Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Rostock

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht des Vorstandes zum Abschluss des Geschäftsjahres 2018

A Stadtwerke Rostock vor Ort

B Wirtschaftsbericht 2018

- 1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft
- 2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen
 - 2.1 Umsatzentwicklung
 - 2.2 Energie
 - 2.3 Beschaffung
 - 2.4 Investitionen
 - 2.4.1 Sachinvestitionen
 - 2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen
 - 2.5 Finanzierungsmaßnahmen
 - 2.6 Personal- und Sozialbereich
 - 2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft
 - 2.6.2 Entwicklung des Personalaufwandes
 - 2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen
 - 2.6.4 Aus- und Fortbildung
 - 2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - 2.7 Umweltschutz
 - 2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH
 - 2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres
- 3 Darstellung der Lage des Unternehmens
 - 3.1 Vermögens- und Finanzlage
 - 3.2 Ertragslage
 - 3.3 Darstellung der Tätigkeiten

C Chancen- und Risikenbericht

D Prognosebericht

A Stadtwerke Rostock vor Ort

Die Stadtwerke Rostock AG ist ein moderner und innovativer Energiedienstleister. Als zuverlässiger Anbieter von Fernwärme, Erdgas und Strom sind wir Marktführer im Kerngebiet Rostock und der umgebenden Region.

Wir betreiben Gasverteilnetze, Fernwärmenetze und erzeugen Wärme in unseren Anlagen. Neben der Erbringung von energienahen Dienstleistungen vervollständigen wir das Angebot durch die Errichtung sowie den Betrieb von Lichtsignal- und Beleuchtungsanlagen. Es ist der Anspruch, auch mit Partnern, moderne und innovative Lösungen für die Erzeugung und Nutzung der Energie vor Ort zu finden. Für die Energielieferungen nutzen wir die Chancen des liberalisierten Energiemarktes und ermöglichen unseren Kunden auch eine Belieferung außerhalb des Kernmarktes.

Als lokal ansässiges Unternehmen sind wir der Region in und um Rostock besonders verbunden. Gegenüber unseren Kunden, der Hansestadt Rostock und den umliegenden Kommunen agieren wir als zuverlässiger und verantwortungsvoller Partner. Das gesellschaftliche Umfeld unterstützen wir im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich. Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber u. a. durch die eigene Ausbildung von Fachkräften.

Mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitern bieten wir kompetente Beratung und Service für die Kunden auf verschiedenen Wegen und Kanälen an. Unsere Anlagen halten wir auf einem technisch hohen und zuverlässigen Stand.

B Wirtschaftsbericht 2018

1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Nach der Bundestagswahl 2017 konstituierte sich im Jahr 2018 eine neue Bundesregierung. Durch die neue Bundesregierung wurde die energiewirtschaftliche Gesetzgebung weiter entwickelt.

Die Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte trat im Juni 2018 in Kraft. Ziel der Verordnung ist es, die im Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) vorgesehene Angleichung der Übertragungsnetzentgelte bis zum 01.01.2023 umzusetzen.

Wesentliche Schärfungen der bundesdeutschen Energiegesetzgebung wurden im Laufe des Jahres aggregiert, im Energiesammelgesetz verabschiedet und zum 21.12.2018 in Kraft gesetzt. Mit diesem Gesetz wurden 19 Gesetze und Verordnungen angepasst. Im Fokus standen unter anderem Anpassungen in den Ausschreibungsverfahren im EEG bzw. Klarstellungen zur Förderung von KWK-Anlagen. Insbesondere die effiziente Nutzung von Energieträgern durch den Einsatz der KWK-Technologie wurde Rechnung getragen und deren Förderung in Bezug auf die Inbetriebnahme der Anlagen verlängert.

Der Endkundenmarkt für Strom und Gas ist 2018 weiterhin durch einen starken Wettbewerb geprägt. Die Anzahl der aktiven Lieferanten für Energie erhöhte sich weiter.

Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum nahm gegenüber den Vorjahren ab, ist jedoch weiterhin stark und robust. Das Wirtschaftswachstum wird durch eine solide binnenwirtschaftliche Nachfrage getragen. Die Nachfrage

stützt sich auf eine weiter zunehmende Zahl der Erwerbstätigen und einen Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Auf dem Großhandelsmarkt für Strom, Erdgas und Emissionszertifikate war 2018 ein ansteigender Preistrend zu verzeichnen. Die Preisentwicklung für Erdöl war in den ersten drei Quartalen konstant steigend, während sie im vierten Quartal stark rückläufig war.

Die Dynamik in der rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Energiemarktes bedeutet große Herausforderungen für Energieversorgungsunternehmen. Die Stadtwerke Rostock AG nimmt in diesen Prozessen eine aktive Rolle ein, um sich als Unternehmen weiterhin erfolgreich zu positionieren.

2 Geschäftsverlauf und Leistungsgrößen

Als regional tätiges und ansässiges Unternehmen liegt es in der Verantwortung der Stadtwerke Rostock AG, den Kunden eine sichere und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten.

Umfangreiche Investitionen zum Ausbau der technischen Infrastruktur sowie zum Erhalt der Substanz und der technischen Standards ermöglichen eine nachhaltige Versorgungssicherheit. Die angebotenen Produkte sind bei den Kunden etabliert und sichern den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Als interne Steuerungsgrößen und Leistungsindikatoren dienen aus diesem Grund der Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung und die Investitionen. Eine Darstellung der Steuerungsgrößen erfolgt in den zugehörigen Abschnitten.

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
Fernwärme Kunden und Stromerzeugung KWK-, EEG-Strom	89.343,9 TEUR	88.586,6 TEUR
Erdgasverkauf Kunden/Netzentgelte	49.981,9 TEUR	46.833,6 TEUR
Stromverkauf Kunden	89.031,0 TEUR	87.732,0 TEUR
Handelsgeschäfte Strom/Erdgas	42.247,3 TEUR	42.423,7 TEUR
Stadtbeleuchtung	2.337,9 TEUR	2.052,7 TEUR
Nebengeschäfte/Emissionshandel	11.735,2 TEUR	9.553,9 TEUR
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.357,0 TEUR	1.403,6 TEUR
Gesamt	286.034,2 TEUR	278.586,1 TEUR

Zur transparenteren Darstellung der Umsätze gegenüber den Kunden der Stadtwerke Rostock AG wurde die Detaillierung für den Lagebericht 2018 erweitert. Die Handelsgeschäfte Strom und Erdgas, die vorher in der Fernwärme- und Stromerzeugung, dem Stromverkauf sowie dem Erdgasverkauf dargestellt wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 in einer separaten Zeile zu den Handelsgeschäften abgebildet. Der Handel der Emissionszertifikate wird ab dem Geschäftsjahr 2018 in den Nebengeschäften dargestellt.

Zum Vergleich der Umsätze mit dem Vorjahr wurden die Umsätze des Geschäftsjahres 2017 ebenfalls in die neue Darstellung überführt.

2.2 Energie

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Energieabgaben erreicht:

	2018	2017
Fernwärme Kunden und Stromerzeugung KWK-, EEG-Strom	931 GWh	1.204 GWh
Erdgasverkauf Kunden/Netznutzung Erdgas	1.822 GWh	1.714 GWh
Stromverkauf Kunden	474 GWh	449 GWh
Handelsgeschäfte Strom/Erdgas	1.619 GWh	1.917 GWh

Zur transparenteren Darstellung der Energieabgaben an die Kunden der Stadtwerke Rostock AG wurde die Detaillierung für den Lagebericht 2018 erweitert. Die Handelsgeschäfte Strom und Erdgas, die vorher in der Fernwärme- und Stromerzeugung, dem Stromverkauf sowie dem Erdgasverkauf dargestellt wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 in einer separaten Zeile zu den Handelsgeschäften abgebildet.

Zum Vergleich der Energieabgabe mit dem Vorjahr wurden die Abgabemengen des Geschäftsjahres 2017 ebenfalls in die neue Darstellung überführt.

Die Wärmenetzeinspeisung setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
Wärmenetzeinspeisung insgesamt	953 GWh	950 GWh
davon Eigenerzeugung	595 GWh	611 GWh
Bezug	358 GWh	339 GWh

Die Jahresdurchschnittstemperatur des Jahres 2018 fiel sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem zehnjährigen Mittel wärmer aus. Der Heizwärmebedarf unserer Kunden bewegte sich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Im Jahr 2018 produzierte die Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) des Heizkraftwerkes (HKW) Marienehe ca. 270 GWh Strom mittels KWK.

Der Anteil von Wärme aus KWK an der gesamten Wärmenetzeinspeisung entspricht 74,8 %. Die GuD-Anlage erreichte im Jahr 2018 einen Jahresnutzungsgrad von 82,4 %.

2.3 Beschaffung

Roh- und Hilfsstoffe:

Für das Heizkraftwerk Marienehe und die Erdgasversorgung wurden insgesamt 3.071 GWh Erdgas beschafft. Außerdem wurden insgesamt 358 GWh Fernwärme und 1.006 GWh Strom bezogen.

Sonstige Beschaffung von Material und Leistungen:

Auf dem Beschaffungsmarkt für technische Dienstleistungen sind stetig steigende Preise zu verzeichnen, die auch Auswirkungen auf die vergebenen Aufträge haben. Auf der Basis von Kriterien wie Zuverlässigkeit, Preis, Qualität oder Termintreue gehört der überwiegende Teil der Auftragnehmer zum Lieferantenstamm der Stadtwerke Rostock AG.

2.4 Investitionen

Die Investitionen erfolgen in das Sachanlagevermögen und in Immaterielle Vermögensgegenstände.

2.4.1 Sachinvestitionen

Im Jahr 2018 wurden die Investitionen im Bereich Fernwärme schwerpunktmäßig in der Erstellung von Hausanschlüssen, der planmäßigen Sanierung von Teilnetzen und der Erschließung von neuen Wohngebieten wie z. B. Gehlsdorf Nord und Brinkmanshöhe vorgenommen. Das bereits 2017 begonnene Projekt zur Erweiterung der Warnowquerung im Osthafen Rostock wurde 2018 abgeschlossen.

Ein Heißwassererzeuger des Heizkraftwerkes Marienehe wurde durch Modifizierung der Brenner, der Umstellung der Kesselsteuerung und der emissionstechnischen Ertüchtigung über eine interne Rauchgaszirkulation erneuert.

Die bereits 2017 begonnene umfangreiche Erschließung des Gewerbe- und Logistikzentrums Dummerstorf an das Gasnetz wurde 2018 abgeschlossen. Weiterhin wurden im Erdgasnetz Hausanschlüsse realisiert und Ersatzmaßnahmen im Rohrnetz vorgenommen.

Weitere Investitionen erfolgten in die Planung für die Errichtung eines Wärmespeichers und in die Verlegung von Daten- und Kommunikationsnetzen. Es wurden Neu- und Ersatzinvestitionen in Hard- und Software im Bereich der Datenverarbeitung vorgenommen. Am Verwaltungsgebäude des Standortes Marienehe wurde begonnen, einen zusätzlichen Wärmeschutz zu installieren.

Die Investitionen wurden wie folgt realisiert:

	2018	Plan 2018	2017
Investitionen	16.865 TEUR	15.698 TEUR	19.192 TEUR

Das ursprünglich geplante Investitionsvolumen wurde im Wesentlichen durch zusätzliche Investitionen in Breitbandinfrastruktur und durch zeitliche Verschiebungen von Investitionen aus dem Vorjahr in das Geschäftsjahr 2018 überschritten.

2.4.2 Finanzinvestitionen in Form von Beteiligungen

Im Jahr 2018 wurden keine Finanzinvestitionen durchgeführt.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Mittelverwendung	2018	2017
Investitionen		
einschließlich Abgänge	16.761 TEUR	18.988 TEUR
Auflösung Ertrags- und Investitionszuschüsse	1.756 TEUR	1.809 TEUR
Darlehenstilgung	5.638 TEUR	5.488 TEUR
Erhöhung Vorräte	0 TEUR	1.056 TEUR
Zahlung laut Ergebnisabführungsvertrag (EAV)	14.142 TEUR	20.017 TEUR
Ausgleichszahlung laut EAV		
inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.560 TEUR	7.830 TEUR
Finanzierungsüberdeckung	667 TEUR	0 TEUR
	44.524 TEUR	55.188 TEUR
Mittelherkunft	2018	2017
Jahresüberschuss *	19.702 TEUR	27.847 TEUR
Abschreibungen	15.395 TEUR	14.798 TEUR
Aufnahme von Darlehen	6.000 TEUR	6.700 TEUR
Zugänge Ertrags- und Investitionszuschüsse	2.151 TEUR	1.337 TEUR
Verminderung Vorräte	269 TEUR	0 TEUR
Zunahme Pensionsrückstellungen	1.007 TEUR	723 TEUR
Finanzierungsfehlbetrag	0 TEUR	3.783 TEUR
	44.524 TEUR	55.188 TEUR

* vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außen stehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2.6 Personal- und Sozialbereich

In diesem Abschnitt werden Erläuterungen zum Personal- und Sozialbereich gegeben.

2.6.1 Angaben zur Arbeitnehmerschaft

Die Entwicklung des durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Arbeiter	155	161
Angestellte	383	383
davon Teilzeitbeschäftigte	40	30
Mitarbeiter gesamt	538	544
Auszubildende	47	48

2.6.2 Entwicklung des Personalaufwands

	2018	2017
Lohn und Gehalt	32.459,9 TEUR	31.843,4 TEUR
Soziale Abgaben	8.190,4 TEUR	7.153,5 TEUR
Personalaufwand Gesamt	40.650,3 TEUR	38.996,9 TEUR

Die Löhne und Gehälter erhöhten sich zum 1. März 2018 für alle Entgeltgruppen tariflich um jeweils 3,19 %. Es erfolgte eine Dynamisierung der Wechselschicht- und Schichtzulagen. Für die Auszubildenden erhöhte sich die Ausbildungsvergütung im Geltungsbereich des TVAöD zum 1. März 2018 um 50,00 Euro.

Das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter per 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

- 288 Mitarbeiter/-innen mit Berufsausbildung
- 28 Mitarbeiter/-innen mit Bachelorabschluss

132 Mitarbeiter/-innen mit Diplom-/Magister-/Master-/Staatsexamensabschluss

9 Mitarbeiter/-innen mit Meister-/Techniker- oder gleichwertigem Fachschulabschluss

4 Mitarbeiter/-innen mit Promotionsabschluss

6 Mitarbeiter/-innen ohne Berufsausbildung

Alle Betriebsstätten und Bürogebäude entsprechen der Arbeitsstättenverordnung. Die Arbeitsbedingungen sind so gestaltet, dass sie motivierend auf die Mitarbeiter wirken.

Das Unternehmen ist mitbestimmungspflichtig im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes. Die einfache Mitbestimmung wird über den Aufsichtsrat gewährleistet. Von 9 Aufsichtsratsmandaten sind 3 durch die Arbeitnehmervertreter besetzt.

Der gemeinsame Gesamtbetriebsrat der Stadtwerke Rostock AG und der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH besteht aus 11 Mitgliedern.

Zwölf Mitarbeiter des Unternehmens sind leitende Angestellte. Die leitenden Angestellten werden durch einen gewählten Sprecher vertreten.

Die Zielgrößen für einen Frauenanteil gemäß den §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG wurden im Jahr 2018 festgelegt. In der ersten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Quote von 27 % und in der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes von 35 % angestrebt. Die Ziele sollen bis zum 30.06.2022 erreicht werden.

Das Unternehmen ist Mitglied des kommunalen Arbeitgeberverbandes Mecklenburg-Vorpommern und tarifgebunden im Tarifgebiet der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Seit dem 1. April 2002 gilt der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe.

2.6.3 Angaben zu betrieblichen Sozialleistungen

Seit dem 1. Januar 1997 gibt es im Öffentlichen Dienst für das Tarifgebiet Ost eine betriebliche Altersversorgung.

Für 2018 hat das Unternehmen bis 30.06. 3,6 % des Zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt. Zum 01.07. wurde der Zusatzbeitrag erhöht, so dass seit Juli 3,7 % des Zusatzversorgungspflichtigen Einkommens der Mitarbeiter an die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern abgeführt werden.

Altersteilzeitverfahren werden auf der Basis des Tarifvertrages zur flexiblen Arbeitszeitregelung für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27. Februar 2010 in der Fassung des 5. Änderungsvertrages vom 29.04.2016 beschieden.

Für 9 Mitarbeiter/-innen endete 2018 die Altersteilzeit durch Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente. Damit befanden sich per 31. Dezember 2018 insgesamt 50 Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit, davon 36 Mitarbeiter/-innen in der Freistellungsphase.

Im Jahr 2018 wurden auf Basis von Betriebsvereinbarungen ca. 87,6 TEUR für betriebliche Sozialleistungen aufgewendet.

Das Betriebsrestaurant bewirtete im Jahr 2018 die Mitarbeiter mit ca. 61.000 warmen Mahlzeiten.

2.6.4 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2018 erhielten im Unternehmen 71 Jugendliche eine Ausbildung, davon 28 in technischen, 22 in kaufmännischen und 2 in gastgewerblichen Berufen. Ein duales Studium wurde von 16 Hochschülern absolviert. Zusätzlich werden 3 Umschülerinnen im kaufmännischen Bereich beschäftigt. Von den Auszubildenden schlossen 10 die Ausbildung und 3 ihr Studium erfolgreich ab.

Seit 2004 wird bei der Stadtwerke Rostock AG ein Traineeprogramm durchgeführt. Im Jahr 2018 waren unternehmensweit 7 Trainees im Einsatz. 3 Trainees beendeten das Programm mit Erfolg.

Für die betriebliche Fort- und Weiterbildung, welche vorwiegend an den notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen ausgerichtet ist, wurden 390,9 TEUR in Anspruch genommen.

Insgesamt nahmen 395 Mitarbeiter an internen Schulungen teil. 402 externe Seminare wurden durch die Mitarbeiter besucht.

Im Jahr 2018 wurden bei der Stadtwerke Rostock AG insgesamt 25 Praktikanten betreut. Im Rahmen der Berufsfrühorientierung durchliefen 19 Schüler ein Praktikum im Unternehmen.

2.6.5 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Für eine gezielte präventive Arbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes steht dem Vorstand ein Sicherheitsingenieur als Sicherheitsfachkraft zur Verfügung. Darüber hinaus sind ehrenamtlich in den Bereichen 5 Sicherheitsingenieure, 45 Sicherheitsbeauftragte und 223 Ersthelfer für den Arbeits- und Gesundheitsschutz tätig. 113 Beschäftigte besuchten die Seminare der Berufsgenossenschaft. Davon nahmen 43 Mitarbeiter an Fahrsicherheitstrainings teil und 62 Ersthelfer besuchten die Weiterbildung beim DRK.

In der turnusmäßigen Unterweisung wurden die Brandschutzhelfer durch einen fachkundigen Berater geschult. Aufgrund von Baumaßnahmen erfolgten 2018 zwei unplanmäßigen Alarmierungen durch die Brandmeldeanlagen. Die im Alarmfall vorgesehenen Maßnahmen wie die sofortige Alarmierung der Feuerwehr über die Leitstelle und die Räumung durch die Mitarbeiter verliefen planmäßig und ohne Zwischenfälle. Eine geplante Räumungsübung wurde aufgrund dessen nicht durchgeführt.

Zur Verbesserung der Kenntnisse über die Örtlichkeiten der Stadtwerke Rostock AG auf dem Betriebsgelände Marienehe, wurde eine Brandverhütungsschau mit der Berufsfeuerwehr der Hansestadt Rostock durchgeführt. Hier wurde über die Einsatzwege, die Herausforderungen und die Optimierung der Löscheinrichtungen vor Ort diskutiert.

Im Jahr 2018 ereigneten sich 6 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Durch Arbeits- und Wegeunfälle sind in diesem Zeitraum insgesamt 242 Ausfalltage entstanden. Mit einer Unfallquote von 17,9 ‰ liegt die Stadtwerke Rostock AG unter dem Gesamtdurchschnitt der zuständigen Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse.

Die betriebsärztliche Betreuung zur arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung wurde 2018 fortgesetzt. Spezielle Fragestellungen zum Thema Betriebsmedizin wurden fachkundig und zielgerichtet geklärt.

2.7 Umweltschutz

Das Umweltschutzmanagement wird in einem Umweltschutzhandbuch geregelt. Durch den Umweltschutzbeauftragten der Stadtwerke Rostock AG wird die Aufgabe des gesetzlich geforderten Beauftragten für Wasser, Luft, Abfall und Gefahrgut wahrgenommen. Das Gefahrstoffhandbuch sowie das betriebliche Abfallkonzept werden ständig aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden alle Grenzwerte für Wasser, Boden und Luft auflagen- und gesetzesgerecht überprüft und eingehalten. In den Anlagen und auf den Grundstücken der Stadtwerke Rostock AG wurden keine Vorkommnisse bekannt, die durch die Stadtwerke Rostock AG zu verantworten waren.

Die Produktion der selbst erzeugten Elektro- bzw. Wärmeenergie erfolgte weit überwiegend mittels Kraft-Wärme-Kopplung in einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage auf der Basis von Erdgas ökologisch und umweltschonend. Dabei wurden folgende spezifische Schadstoffemissionen, bezogen auf 1 MWh abgegebene (netto) Nutzenergie (elektrisch/thermisch), freigesetzt:

NO_x 121 g/MWh

Die Altlastensituation auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes Rostock ist im Jahr 2018 unverändert. Auf dem gesamten Gelände lassen sich fünf Kernkontaminationsbereiche bestimmen. Die Kontamination ist in unterschiedlicher Graduierung und Art nahezu flächendeckend vorhanden.

Das installierte Grundwasserreinigungssystem arbeitet zufriedenstellend. Im Jahr 2018 wurde eine digitale Anbindung der Förderbrunnen 1 und 2 an das Leitstellungssystem vorgenommen, welches die tatsächlichen Durchflussmengen meldet. Eine angestrebte Grundwassermodellierung wird im Jahr 2019 umgesetzt.

Die festgelegten Maßnahmen zur Beobachtung der Situation werden fortgeführt. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Sicherheitsmaßnahmen notwendig werden.

Für die Erteilung der ordnungsbehördlichen Bestätigung über die Erledigung der Sanierungsverpflichtung sind noch weitere Nachweise zu erbringen. Die Kontaminationen sind weiter zu monitoren und die Grundwassermodellierung vorzunehmen.

Zur Beurteilung des Sanierungserfolgs ist eine langfristige Beobachtung notwendig.

Rechtsfragen mit den Nachbarn angrenzender Grundstücke, die die Nutzung des Schutzstreifens bzw. bauliche Vorhaben betreffen, die Einfluss auf die Sicherungsmaßnahmen haben, konnten weitgehend beigelegt werden.

Die bereits im Jahr 2017 auf dem Gelände errichtete Photovoltaikanlage gefährdet keine Sanierungsziele und speist erneuerbare Energie in das öffentliche Stromnetz ein.

2.8 Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH

Im Jahr 2018 erzielte die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH Umsatzerlöse in Höhe von 70,8 Mio. EUR. Das Investitionsvolumen in Höhe von 4,2 Mio. EUR wurde hauptsächlich für das Kabelsanierungs- und das Hausanschlussprogramm genutzt. Die Umspannwerke Marienehe und Biestow wurden ertüchtigt.

Die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis von 3,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Betrag an die Stadtwerke Rostock AG abgeführt.

Im Jahr 2019 werden die Umsatzerlöse der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH ca. 65,7 Mio. EUR betragen. Die der Bundesnetzagentur zum 31. Dezember 2018 angezeigten Netzentgelte bilden die Grundlage zur Berechnung der Erlöse für 2019.

Für die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH sind im Jahr 2019 Investitionen in Höhe von 4,1 Mio. EUR vorgesehen.

2.9 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Nachfolgend werden die wichtigen Vorgänge des Geschäftsjahres 2018 und die weitere Entwicklung des Unternehmens dargestellt:

1. Im Januar 2018 erfolgte die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) der Stadtwerke Rostock AG. Das ISMS unterliegt regelmäßigen Audits, die jährlich die Wirksamkeit des ISMS prüfen und die Zertifizierung erneuern.
2. Zur Etablierung von zukünftigen Mobilitätskonzepten in der Hansestadt Rostock wurde mit dem Start-up-Unternehmen YourCar Rostock GmbH eine partnerschaftliche Zusammenarbeit vereinbart.
3. Im Jahr 2018 wurden die Vorplanungsarbeiten für die Errichtung eines Wärmespeichers am Standort Rostock Marienehe abgeschlossen. Auf dieser Basis traf der Aufsichtsrat die Investitionsentscheidung über dessen Bau. Die Arbeiten zur Errichtung des Wärmespeichers werden im Jahr 2019 begonnen. Der Wärmespeicher ermöglicht zukünftig eine flexiblere Erzeugung und erleichtert die Einbindung regenerativer Energien in das Fernwärmesystem der Hansestadt Rostock.
4. Mit der Wohnungsgenossenschaft Schifffahrt Hafen wurde im Dezember 2018 eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Ziel dieser Kooperationsvereinbarung ist eine gemeinsame energetisch innovative Gestaltung von Wohnobjekten und die Verbesserung der Energieeffizienz.
5. Das Dienstleistungsangebot unseres Unternehmens wurde weiter ausgebaut. Zur Bereitstellung von schnellem Internet wurden 2018 die ersten Geschäftskunden an das Glasfasernetz der Stadtwerke Rostock AG angeschlossen.
6. Zum 01.07.2018 wurden die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung in der Hansestadt Rostock durch die Nordwasser GmbH übernommen. Die Stadtwerke Rostock AG unterstützte die Nordwasser 2018 im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags bei der Übernahme des Geschäftsbetriebs.
7. Die Untersuchungen zur Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes wurden 2018 fortgeführt. Durch die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH wurden die ersten modernen Messeinrichtungen installiert. Der Einbau intelligenter Messsysteme konnte 2018 aufgrund fehlender Zulassungen durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und damit verbunden fehlender technischer Angebote der Hersteller noch nicht vorgenommen werden.
8. Für das Unternehmen hat das Thema Digitalisierung herausragende Bedeutung für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit. Mit der Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie werden künftige Handlungsfelder abgeleitet.
9. In einem Projekt wurden Anforderungen an eine zukünftige Kommunikationsstrategie der Stadtwerke Rostock AG erarbeitet und unter anderem Ableitungen für den Marktauftritt des Unternehmens getroffen. Das Projekt wird im Jahr 2019 umgesetzt.
10. Es wurden die anlagentechnischen Voraussetzungen geschaffen um über die GuD-Anlage in Rostock Marienehe Dienstleistungen am Primärleistungsregelmarkt anzubieten. Aufbauend auf dem erfolgreichen Anlagentest am 18.07.2018 und der vertraglichen Abstimmung mit der 50Hertz Transmission GmbH stellt die Stadtwerke Rostock AG Primärregelleistung zur Verfügung.

3 Darstellung der Lage des Unternehmens

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen stieg um 1,7 Mio. EUR an. Den Investitionen einschließlich der Abgänge zu Restbuchwerten (16,8 Mio. EUR) standen Abschreibungen von 15,4 Mio. EUR und Zuschreibungen von 0,3 Mio. EUR gegenüber.

Das Vorratsvermögen der SWR AG blieb mit 2,5 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür ist der gesunkene Bestand an Emissionszertifikaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten ebenfalls einen Rückgang von 4,7 Mio. EUR auf insgesamt 34,4 Mio. EUR. Aus der Abrechnung von Energielieferungen ergaben sich geringere Forderungen von 2,6 Mio. EUR. Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken ebenfalls gegenüber dem Vergleichsstichtag um 2,1 Mio. EUR. Dieser Rückgang

resultiert insbesondere aus geringeren Forderungen der Mehrmengenabrechnungen gegen den Bilanzkreisverantwortlichen im Gasnetzbetrieb.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 16,5 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. EUR rückläufig. Sie beinhalten die Forderungen gegen die Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen, die sich im Wesentlichen aufgrund der vermiedenen Netznutzung und der KWK-Zuschlagsauszahlungen insgesamt um 2,5 Mio. EUR verringerten. Die Forderung aus der Gewinnabführung stieg hingegen um 1,1 Mio. EUR.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 1,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Sie beinhalten insbesondere Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung sowie debitorische Kreditoren.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um 2,1 Mio. EUR.

Auf der Passivseite stiegen die Sonderposten der empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse bei Zugängen von 2,2 Mio. EUR und Auflösungen von 1,8 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR.

Die Rückstellungen von insgesamt 20,2 Mio. EUR verblieben auf dem Vorjahresniveau. Sie wurden im Wesentlichen für Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen der Altlastenbeseitigung, Altersteilzeit, ausstehende Rechnungslegung, Körperschaftssteuerpflichtungen sowie sonstige branchenspezifische Sachverhalte gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 0,4 Mio. EUR erhöht. Der Darlehensaufnahme von 6,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr standen planmäßige Tilgungen von 5,6 Mio. EUR gegenüber.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 1,4 Mio. EUR. Der Zuwachs ist stichtagsbedingt insbesondere aufgrund von Bau- und Energiehandelsaktivitäten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt 14,8 Mio. EUR enthalten hauptsächlich die Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH aus Lieferungen und Leistungen. Ausweismindernd sind Steuererstattungen von 2,7 Mio. EUR gegenüber dem Organträger, vor allem aus Umsatzsteuersachverhalten, enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten die mit 4,7 Mio. EUR dotierten ausstehenden Auszahlungen an die Minderheitsgesellschafter. Insbesondere aufgrund der Ergebnisveränderung gegenüber dem Vorjahr sanken diese beiden Bilanzpositionen um insgesamt 9,8 Mio. EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag 7,4 Mio. EUR aus (+ 1,0 Mio. EUR) und bestehen im Wesentlichen aus überzahlten Debitoren (4,0 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Steuern (3,2 Mio. EUR).

3.2 Ertragslage

Das Unternehmen weist einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre inkl. Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 19,7 Mio. EUR aus.

Die Umsatzerlöse abzüglich Energiesteuern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 7,4 Mio. EUR. Die erhöhten Umsatzerlöse resultieren aus einem gestiegenen Strom- und Gasabsatz an Kunden. Das Großhandelsvolumen an Strom und Erdgas entspricht etwa dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um 0,3 Mio. EUR.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um etwa 9,2 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus mengen- und preisbedingten höheren Bezugskosten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um 2,8 Mio. EUR. Der Anstieg ist u. a. auf die weiter zu reichende Position der EEG-Umlage zurückzuführen. Die durchlaufenden Netznutzungsentgelte sind zum einen für Strom um 2,0 Mio. EUR gesunken, zum anderen für Gas um 1,8 Mio. EUR gestiegen.

Ein wesentlicher Grund für die erhöhten Leistungen im Vergleich zum Vorjahr sind die vermehrten Instandhaltungsleistungen. Hier wurden 1,8 Mio. EUR mehr ausgegeben.

Zum 01.03.2018 wurden die Löhne und Gehälter tarifvertraglich angepasst. Aus diesem Grund erhöhten sich die Aufwendungen für Lohn und Gehalt um 0,6 Mio. EUR. Die sozialen Abgaben erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf gestiegene Rückstellungen für Altersteilzeit und Aufwendungen für die Altersversorgung zurückzuführen. Daraus resultierend erhöhte sich der Personalaufwand insgesamt um 1,7 Mio. EUR.

Die Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 geringfügig um insgesamt 0,6 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber 2017 um 2,4 Mio. EUR. Dies ist maßgeblich auf den Verbrauch von Vorräten an Emissionszertifikaten zurück zu führen, der im Vorjahr noch saldiert in den sonstigen Umsatzerlösen dargestellt war. Der Saldo aus Verkauf und Verbrauch dieser Zertifikate beträgt insgesamt ca. 0,3 Mio. EUR Erlös.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 1,4 Mio. EUR und liegt bei 1,3 Mio. EUR. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr stützt sich auf erhaltene Erträge aus Beteiligungen (+ 0,2 Mio. EUR) und auf die erhöhte Ergebnisabführung der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH (+ 1,1 Mio. EUR). Der Zinsaufwand verringerte sich um 0,1 Mio. EUR.

	2018	Plan 2018	2017
Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung	18.829 TEUR	18.280 TEUR	26.618 TEUR

Im Vergleich zum geplanten Jahresüberschuss fällt der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2018 geringfügig höher aus. Die Differenz ergibt sich hauptsächlich aus einer erhöhten Ergebnisabführung der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH. Gegenüber dem erhöhten Vorjahreswert ist der Jahresüberschuss gesunken. Die im Vorjahr erhöhten Umsätze aus vermiedenen Netzentgelten reduzierten sich im Geschäftsjahr 2018, da sich die Nettostromerzeugung verringerte. Weiterhin sind die Leistungspreise und somit die Vergütung der vermiedenen Netznutzung gesunken.

3.3 Darstellung der Tätigkeiten

Die Stadtwerke Rostock AG führt gemäß § 6 b EnWG für ihre Tätigkeiten getrennte Konten. Strukturbedingt weist die Stadtwerke Rostock AG die Tätigkeiten Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors aus.

Vermögens- und Finanzlage der Gasverteilung

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist zum Vorjahresstichtag um 7,2 Mio. EUR auf 51,6 Mio. EUR gesunken.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 1,8 Mio. EUR auf 46,4 Mio. EUR. Den Investitionen von 4,0 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 4,6 Mio. EUR und schlüsselbedingte Änderungen von 0,1 Mio. EUR gegenüber. Zudem ergaben sich Abgänge von Grundstücken nebst aufstehenden Anlagen zu Restbuchwerten in Höhe von 1,1 Mio. EUR, die in den allgemeinen Verwaltungsbereich umgliedert wurden. In diesem Zusammenhang wurden auch das Sonderverlustkonto von 2,6 Mio. EUR und in korrespondierender Höhe die Rückstellungen für die Altlastensanierungen für diese Grundstücke in die allgemeine Verwaltung überführt.

Das Umlaufvermögen beträgt 5,2 Mio. EUR und liegt damit 2,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür sind vor allem

die um 1,2 Mio. EUR gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Berichtsstichtag 1,6 Mio. EUR betragen. Die zugeordneten Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich ebenfalls um insgesamt 1,0 Mio. EUR.

Auf der Passivseite sanken aus den bereits angeführten Gründen insbesondere die sonstigen Rückstellungen um insgesamt 2,4 Mio. EUR. Demgegenüber stehen aufgrund der Ergebnisverbesserung um 1,6 Mio. EUR gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen.

Ertragslage der Gasverteilung

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasverteilung stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht von 24,7 Mio. EUR auf 25,2 Mio. EUR. Davon entfallen auf die Gasnetznutzung 21,9 Mio. EUR (Vorjahr 22,8 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 0,2 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR. Hier enthalten ist insbesondere die Auflösung von Rückstellungen für Mehr-/ Minderungen.

Im Materialaufwand verringerten sich gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vor allem aufgrund gesunkener Bezugskosten um 0,8 Mio. EUR. Demgegenüber erhöhten sich die bezogenen Leistungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR, so dass sich der Materialaufwand um insgesamt 0,6 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR verringerte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich aufgrund weniger in Anspruch genommener Kosten um 1,0 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung der auf die Gasverteilung entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern beträgt das Ergebnis vor den Ansprüchen der Minderheitsgesellschafter und vor dem Ergebnisabführungsvertrag 2,4 Mio. EUR nach 1,1 Mio. EUR in 2017.

C Chancen- und Risikenbericht

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Stadtwerke Rostock AG dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Es wird ständig an verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter ein.

Zu den wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems gehören ein abgestimmter Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Chancen- und Risikofrüherkennungssystem. Dieses umfasst insbesondere die Ableitung von Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Risikoprävention und Nutzung von Chancen.

Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und deren Berichterstattung dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Im Rahmen des Revisionsplanes erfolgt eine Kontrolle des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision.

Die Stadtwerke Rostock AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Im Risikomanagementsystem der Stadtwerke Rostock AG sind 39 Risiken definiert. Die Risiken werden durch die Unternehmensbereiche in der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Nachfolgend werden auffällige Risiken in der Reihenfolge ihrer Positionierung erläutert.

Durch den Rückbau konventioneller Stromerzeugung und den Anstieg erneuerbarer Energien in Deutschland erhöht sich die Volatilität auf dem Energiehandelsgroßmarkt, insbesondere auf dem Spotmarkt. Die Beschaffungsstrategie für Energie der Stadtwerke Rostock AG berücksichtigt diese Volatilität, um Beschaffungsrisiken zu reduzieren und ggf. sich ergebende Chancen zu nutzen.

Auf den Endkundenmärkten für Strom und Gas herrscht ein preisintensiver Wettbewerb mit einer steigenden Anzahl an Wettbewerbern. Aus dem Wettbewerb leitet sich ein Absatzrisiko ab. Zur erfolgreichen Platzierung der Produkte am Markt auch über Vergleichsportale ist eine ausgeglichene Preispolitik notwendig. Mit Einführung der neuen Marktrollen aus dem Messstellenbetriebsgesetz werden neue Wettbewerbspositionen geschaffen. Mit einem nachfrageorientierten Angebotsportfolio und gezielten Marketingaktivitäten ist die Stadtwerke Rostock AG in der Lage, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten.

Mit der Ausprägung neuer Produkte steigen die Anforderungen an die Qualifikationen der Mitarbeiter. Durch gezielte Personalauswahl und Personalschulung werden die notwendigen Qualifikationen der Mitarbeiter erfüllt.

Die Energiewirtschaft wird durch eine Vielzahl rechtlicher Rahmenbedingungen geprägt. Die Umsetzung der Energiewende wird zu einer fortwährenden Nivellierung der geltenden rechtlichen Grundlagen führen. Diese Entwicklungen sind ständig zu verfolgen und die internen Prozesse daraufhin zu prüfen und ggf. anzupassen.

In der Energiewirtschaft ist eine steigende Anzahl an Insolvenzen von Energieanbietern zu verzeichnen. Dem Forderungsmanagement kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, um Forderungsausfälle zu vermeiden.

Es existiert ein witterungsbedingtes Absatzrisiko für die Bereitstellung von Energie, insbesondere in den Medien Fernwärme und Erdgas. Im Vergleich zu den geplanten Absatzmengen, die auf Basis von Durchschnittstemperaturen geplant wurden, sind Abweichungen möglich. Diese Abweichungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf den Erfolg des Unternehmens auswirken.

Insgesamt bestanden im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Derartige Risiken sind auch für das folgende Geschäftsjahr nicht bekannt.

Den möglichen Risiken begegnet die Stadtwerke Rostock AG durch das Erkennen und Nutzen von Chancen. Ein erfolgreiches Nutzen der Chancen eröffnet weitere Wachstumsperspektiven.

Mit der unternehmensweiten Strategie 2025 wurden die Leitlinien für die Entwicklung der Stadtwerke Rostock AG bis zum Jahr 2025 abgesteckt.

Im Wettbewerb auf dem Energiemarkt nutzt die Stadtwerke Rostock AG Chancen durch Kundenzuwächse außerhalb des regionalen Kernmarktes. Durch ständige Optimierung der Produkte und Prozesse wird die Marktposition gestärkt.

Mit dem Angebot der Primärregelleistung durch die GuD-Anlage in Rostock Marienehe konnte eine weitere Chance auf dem Primärregelleistungsmarkt ergriffen und das Leistungsspektrum der Stadtwerke Rostock AG erweitert werden. Darüber hinaus werden weiterhin die Chancen der gekoppelten Erzeugung in der Kraft-Wärme-Kopplung genutzt.

Als Anbieter vor Ort nutzt die Stadtwerke Rostock AG den direkten Kundenkontakt für eine vertrauensvolle Gestaltung der Kundenbeziehungen. Durch das Verständnis der unmittelbaren Kundenwünsche besteht eine erhöhte Chance auf eine langfristige Kundenbindung.

Im Jahr 2018 wurde die Chance genutzt und ein Kooperationsvertrag mit der Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt Hafen abgeschlossen. Die Kooperation ermöglicht es, in direkter Zusammenarbeit Wohnobjekte energetisch optimal zu gestalten und Vorteile für alle Beteiligten zu schaffen.

Die Dienstleistungsangebote der Stadtwerke Rostock AG wurden weiter ausgebaut, um zum einen die Kundenbindung zu erhöhen und zum anderen weitere Produkte platzieren zu können. Während des Jahres 2018 wurden erste Kunden an das Glasfasernetz der Stadtwerke Rostock AG angeschlossen, um ihnen Zugang zum schnellen Internet zu ermöglichen. Dies eröffnet die Chance auf

entsprechende Erlöszuwächse und positive Ergebniseffekte durch die Hebung von Synergien.

Die technischen Anlagen der Stadtwerke Rostock AG werden auf einem technisch und wirtschaftlich hohen Stand gehalten. Damit die Zukunftsfähigkeit der Anlagen gewährleistet wird, werden diese darüber hinaus regelmäßig optimiert. Um die Erzeugung und Nutzung von Fernwärme zeitlich zu entkoppeln sowie die Integration von regenerativer Wärme zu erleichtern, wurde die Einbindung eines Wärmespeichers in das Fernwärmenetz der Hansestadt Rostock analysiert. Die Errichtung des Wärmespeichers wird im Jahr 2019 begonnen.

Die Stadtwerke Rostock AG analysiert und bewertet laufend die aktuellen Entwicklungen im Energiesektor. Auf diese Weise wird die Basis geschaffen, sich ergebende Chancen neuer Geschäftsfelder zu erkennen und zu nutzen.

D Prognosebericht

Die Energiewirtschaft wird durch eine Vielzahl rechtlicher Rahmenbedingungen geprägt. Neben dem bereits 2018 verabschiedeten Energiesammelgesetz können ein mögliches Klimaschutzgesetz und das zukünftige Gebäudeenergiegesetz einen signifikanten Einfluss auf den Energiesektor entwickeln.

Mit der Implementierung der Strategie „SWR 2025“ wurden Schwerpunkte und Handlungsfelder definiert, auf deren Basis, die Chancen der sich ändernden energiepolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen genutzt werden können. Im Fokus stehen „Mega-Trends“, mit denen die Stadtwerke Rostock AG zukünftig konfrontiert wird:

- Dekarbonisierung
- Digitalisierung
- Dezentralisierung
- Wärmewende
- Sektorkopplung

Diese Entwicklung stellt eine besondere Herausforderung dar, die aber auch vielfältige Chancen für die Entwicklung des Unternehmens beinhaltet.

Anspruchsvoll sind auch der anhaltende Wettbewerb im Endkundenbereich, sowohl bei Strom und Erdgas, als auch steigende Beschaffungsrisiken durch stark schwankende Energiebezugspreise.

Die Stadtwerke Rostock AG ist ein wettbewerbsstarker regionaler Energiedienstleister. Mit einem ausgeglichenen, umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsangebot ist sie vor Ort ein kompetenter Ansprechpartner für die Kunden.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 erwartet die Stadtwerke Rostock AG auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplanes einen Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlungen und Ergebnisabführung in Höhe von 18,6 Mio. EUR. Für das Jahr 2020 und mittelfristig wird von stabilen Ergebnissen ausgegangen.

Im Jahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 27,8 Mio. EUR geplant.

Zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 12,0 Mio. EUR vorgesehen.

Rostock, 6.Mai 2019

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.042.432,00	2.006.960,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.564.463,05	10.378.859,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	141.327.291,08	140.953.641,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.072.765,52	1.999.664,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.639.227,56	4.626.070,12
	159.603.747,21	157.958.236,01
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.479.891,83	17.479.891,83
	32.714.492,34	32.714.492,34
	194.360.671,55	192.679.688,35

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.518.732,57	1.411.093,11
2. Emissionsberechtigungen	855.337,45	1.166.454,31
3. Unfertige Leistungen	90.290,32	101.461,37
4. Waren	9.763,51	13.650,70
5. Geleistete Anzahlungen	1.430,44	52.225,93
	2.475.554,29	2.744.885,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.445.630,96	39.099.711,18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.477.841,12	18.430.192,37
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.151,38	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.322.483,95	1.140.824,54
	52.256.107,41	58.670.728,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.099.147,82	30.224.387,35
	82.830.809,52	91.640.000,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	303.950,43	316.245,58
D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG	2.547.231,27	2.581.954,95
	280.042.662,77	287.217.889,74

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	35.000.000,00	35.000.000,00
II. Kapitalrücklage	68.525.394,49	68.525.394,49
III. Andere Gewinnrücklagen	6.803.485,60	6.803.485,60
	110.328.880,09	110.328.880,09
B. Empfangene Ertragszuschüsse	13.504.743,37	13.828.169,29
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.936.593,01	5.218.697,87
D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	2,00	2,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.764.598,00	7.172.049,00
2. Steuerrückstellungen	66.600,04	1.026.741,43
3. Sonstige Rückstellungen	12.401.523,19	12.057.992,55
	20.232.721,23	20.256.782,98
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.736.656,90	78.374.436,22
2. Erhaltene Anzahlungen	1.350.000,44	1.859.342,87
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.050.688,63	21.654.838,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.755.381,13	22.626.671,98
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.693.526,60	6.601.375,30
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.408.757,48	6.420.599,53
(davon aus Steuern € 3.186.766,99; Vorjahr € 2.928.046,39)		
	129.995.011,18	137.537.264,86
G. Rechnungsabgrenzungsposten	44.711,89	48.092,65
	280.042.662,77	287.217.889,74

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	301.850.628,26	293.059.966,11
abzüglich Energiesteuer	-15.816.456,66	-14.473.868,77
	286.034.171,60	278.586.097,34
2. Verminderung/ Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-11.171,05	29.655,73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	430.846,45	438.108,33
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.808.698,30	2.154.186,71
	288.262.545,30	281.208.048,11

	2018	2017
	€	€
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	110.672.410,81	101.474.541,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	89.982.361,81	87.173.723,89
	200.654.772,62	188.648.264,97
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.459.898,69	31.843.383,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.190.440,12	7.153.532,32
(davon für Altersversorgung € 1.819.017,71; Vorjahr € 1.470.811,93)		
	40.650.338,81	38.996.915,47
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	15.395.008,80	14.797.544,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.056.625,76	10.683.779,57
9. Erträge aus Beteiligungen	598.285,08	341.877,19
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.180.818,57	2.114.078,41
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.855,77	58.278,94
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
(davon Aufwendungen aus Aufzinsung € 391.860,00; Vorjahr € 431.351,00)	2.514.918,27	2.630.953,80
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	872.661,58	1.229.020,28
14. Ergebnis nach Steuern	18.952.178,88	26.735.804,18
15. Sonstige Steuern	123.321,29	117.755,59
16. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	4.687.299,50	6.601.375,30
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	14.141.558,09	20.016.673,29
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Angaben zur Identifikation der Kapitalgesellschaft

Die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Rostock und wird beim Handelsregister B des Amtsgerichts Rostock unter der Registernummer HRB 786 geführt.

II. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Bestimmungen des AktG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

III. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände**, im Wesentlichen EDV-Software, sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen.

Die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden als Sammelposten bilanziert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Entsprechende Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden sofort aufwandswirksam gebucht.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Unentgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden mit einem Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten bzw. gegebenenfalls mit dem niedrigeren Marktpreis bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferung und Leistung wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wie im Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten hochgerechnete Forderungen in Höhe von TEUR 40.573 aufgrund von Erlösabgrenzungen. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell. Den Forderungen stehen TEUR 41.346 Abschlagszahlungen gegenüber.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Posten **empfangene Ertragszuschüsse** betrifft Zuschüsse, die die Gesellschaft von den Gas- und Fernwärmekunden für die Erstellung von Hausanschlüssen erhält. Baukostenzuschüsse werden zusätzlich für den Netzausbau bzw. die Netzerweiterungen entsprechend den gesetzlichen Regelungen erhoben. Die Aktivierung der Hausanschlüsse erfolgt in vollem Umfang unter dem Posten ‚Technische Anlagen und Maschinen‘. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der jeweilig angeschafften Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet Zuschüsse für spezielle Projekte. Auf der Grundlage des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-G) wurden auch in 2018 Zuschüsse für den Neu- und Ausbau von Wärmenetzen vereinnahmt. Die Auflösung richtet sich auch hier nach der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method - PUC) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB der für Dezember 2018 erwartete durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Es wurde ein für Dezember 2018 erwarteter Wert (auf Basis der von der Bundesbank zum 30.11.2018 veröffentlichten Zinssätze) in Höhe von 3,21 % angesetzt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Personalaufwand ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen gegenüber der Witwe des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung Rostock GmbH sowie bei den Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern einer betrieblichen Altersversorgung wurde der jährliche Gehalts- und Rententrend mit 0 % p.a. angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen gegenüber aktiven und früheren Versorgungsanwärtern wurde der Gehaltstrend mit 1,5 % p.a. und dem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1,5 % p.a. berücksichtigt. Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 991.

Es wurde von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB der Zuführung zu Pensionsrückstellungen bis zum 31.12.2024 mit jeweils 1/15 Gebrauch gemacht. Der dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 327. Die Zuführung zu 1/15 wurde in Höhe von TEUR 54,5 als sonstiger betrieblicher Aufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach der Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,33 % p.a., einem Gehaltstrend von 2,0 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge, die nach ihrem wirtschaftlichen Charakter eine Abfindungsverpflichtung darstellen, und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht und zum 31.12.2018 TEUR 2.629 beträgt. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.747.

Rückstellungen für **Jubiläumsgeldverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Abzinsungssatz beträgt 2,33 % p.a. zum 31.12.2018. Er wird gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 1,5 % p.a. sowie eventueller Fluktuationswahrscheinlichkeiten.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung von angenommenen zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder der Schätzung der Restlaufzeit werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Hinsichtlich eines teilweisen Verbrauchs der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit wurde die Annahme getroffen, dass dieser Verbrauch unterjährig in mehreren Beträgen erfolgt. Der dabei verwendete Abzinsungssatz wird durch lineare Interpolation der nächstkürzeren und nächstlängeren ganzjährigen Restlaufzeit ermittelt.

Rückstellungen, die bereits vor dem zum 01.01.2010 beginnenden Geschäftsjahr mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden, können laut Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten werden, wenn der Auflösungsbetrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste. Dies betrifft die Rückstellung für die Sanierung des Gaswerkes in Höhe von TEUR 2.862 zum 31.12.2018. Auf die Abzinsung der Rückstellung wurde verzichtet. Es ergibt sich hieraus eine Überdeckung in Höhe TEUR 32.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft. Die Bilanzierung **latenter Steuern** erfolgt beim Organträger.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Gliederung und die Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Am 31.12.2018 bestanden folgende **Beteiligungen** mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2018	Ergebnis 2018
	%	TEUR	TEUR
Stadtwerke RostockNetzgesellschaft mbH	100	15.235	0

Mit der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH, Rostock (SWR NG), besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten den Anspruch aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der SWR NG in Höhe von TEUR 3.181 sowie weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13.297 gegen Konzernverbundunternehmen. Darin sind Forderungen gegen Gesellschafter aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 3 enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen umgegliederte debitorische Kreditoren (TEUR 512), Forderungen gegen das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg im Rahmen der Altlastensanierung (TEUR 357) sowie überzahlte Körperschaftsteuervorauszahlungen für 2018 (TEUR 290).

Das **Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung** nach § 17 Abs. 4 DMBilG resultiert aus der Rückstellung zur Beseitigung

von Altlasten auf dem Grundstück des alten Gaswerks. In Höhe des Eigenanteils (im Wesentlichen 10 %) erfolgte die Inanspruchnahme des Sonderverlustkontos.

Das **gezeichnete Kapital** ist voll eingezahlt. Es besteht aus 70.000 Nennbetragsaktien zu je EUR 500,00. Es werden 74,9 % des Grundkapitals der Stadtwerke Rostock AG, Rostock (SWR), von der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Rostock (RVV), gehalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen für die voraussichtlichen Aufwendungen der Altlastenbeseitigung sowie Abbruchkosten auf dem ehemaligen Gaswerksgelände, für Verpflichtungen aus dem Personalbereich, für ausstehende Rechnungen sowie für die Risikoabsicherung aus langfristigen Lieferverträgen.

Überdies wurden weitere branchenübliche und allgemeine handelsrechtliche Rückstellungen gebildet (Rückgabeverpflichtung von CO₂-Zertifikaten an das Emissionsregister, Mehr- und Mindermengenabrechnungen, Abrechnungsverpflichtungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Aufbewahrungskosten).

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:
(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Restlaufzeit			
	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Größer 1 Jahr TEUR	Größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.736 (78.374)	5.788 (5.488)	72.948 (72.886)	51.409 (51.773)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.350 (1.859)	1.350 (1.859)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.051 (21.655)	23.051 (21.655)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.755 (22.627)	14.755 (22.627)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.694 (6.601)	4.694 (6.601)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.409 (6.421)	7.409 (6.421)	0 (0)	0 (0)
	129.995 (137.537)	57.047 (64.651)	72.948 (72.886)	51.409 (51.773)

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 6.000 aufgenommen. Die Darlehen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 78.737. Sicherheiten wurden für die Darlehen nicht gewährt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 14.142 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus der Verpflichtung des Ergebnisabführungsvertrags sowie Forderungen aus Steuerzahlungen (TEUR -2.724). Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.269 gegenüber der SWR NG sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 2 enthalten. Gegenüber den weiteren Unternehmen im Konzernverbund bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 66.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden insbesondere die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig, und WEMAG AG, Schwerin, je 12,55 %, ausgewiesen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Inland erzielten **Umsatzerlöse** betreffen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Fernwärmeverkauf/ Stromerzeugung	89.344	88.586
Gasverkauf Kunden/ Netznutzung	56.264	52.343
abzüglich Erdgassteuer	-6.282	-5.510
Stromverkauf Kunden	98.566	96.696
abzüglich Stromsteuer	-9.535	-8.964
Handelsgeschäfte Strom/ Gas	42.247	42.424
Nebengeschäfte/ sonstige Umsätze	11.735	9.554
Stadtbeleuchtung	2.338	2.053
Auflösung der Ertragszuschüsse	1.357	1.404
	286.034	278.586

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse von TEUR 7.145 enthalten. Diese entstanden insbesondere aus vermiedenen Netznutzungsentgelten der GuD-Anlage in 2017 (TEUR 3.956), aus der Endabrechnung der KWK-Zuschläge 2017 (TEUR 1.489) und aus der Mehrmengenabrechnung für Vorjahre in Höhe von TEUR 574 sowie aus Erlösen aus anderen branchenüblichen Erlösabgrenzungsverfahren.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 363), Weiterverrechnungen an die Netzgesellschaft (TEUR 449) und aus Auflösungen von Investitionszuschüssen (TEUR 452). Periodenfremde Erträge sind in Höhe von TEUR 3 enthalten. Überdies werden im Berichtsjahr aufgrund des Wertaufholungsgebotes Erträge aus Zuschreibungen auf ein Grundstück in Höhe von TEUR 315 ausgewiesen.

An die Hinterbliebenen des ehemaligen Geschäftsführers der Stadtbeleuchtung GmbH Rostock wurden im Geschäftsjahr Pensionen von TEUR 17 gezahlt. Für diese Verpflichtung besteht eine Pensionsrückstellung von TEUR 195.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von TEUR 392. Den Aufwendungen stehen

Zinserträge aus der Altersteilzeit-Rückdeckungsversicherung von TEUR 31 entgegen.

Am 19. Mai 2005 wurde zwischen der RVV und der SWR ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die daraus resultierenden Ausgleichszahlungen zuzüglich der darauf entfallenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an die außenstehenden Aktionäre in Höhe von TEUR 5.560 sowie die Ergebnisabführung an die RVV in Höhe von TEUR 14.142 mindern den ausgewiesenen Jahresüberschuss auf einen Betrag von EUR 0.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren aus Bezugsverträgen für kurz- und mittelfristige Energielieferungen sowie abgeschlossene Leasing-, Miet- und Wartungsverträge und sonstige Dienstleistungsverträge. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf TEUR 141.443. Auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 650.

4. Angaben nach § 6 b EnWG

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen wurden in der internen Rechnungslegung der SWR gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten für die Gasverteilung sowie die nicht zum Netzbetrieb gehörenden Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Zwischen der SWR und der SWR NG wurde im Jahr 2007 ein Rahmenvertrag Dienstleistungen abgeschlossen. In diesem wird die gegenseitige Erbringung von Dienstleistungen für die Absicherung des Geschäftsbetriebs des jeweils anderen Partners für die Bereiche, die personell und sachlich nicht von dem jeweils anderen Partner betrieben werden, vereinbart. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Dienstleistungen in Höhe von TEUR 648 vergütet sowie in Höhe von TEUR 5.117 erbracht.

Des Weiteren wurde ein Mietvertrag (TEUR 169) zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossen, welcher die Nutzung eines Büro- und Gebäudekomplexes der SWR regelt.

IV. Ergänzende Angaben

1. Angaben zu Organen

Dem **Vorstand** gehören an:

Oliver Brünnich, Kühlungsborn	Vorstandsvorsitzender, Bereiche Betrieb/Finanzen
Ute Römer, Rostock	Vorstand, Bereiche Vertrieb/Personal

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Johann-Georg Jaeger (Vorsitzender), Projektentwickler regenerative Energien

Frank Langosch (stellvertretender Vorsitzender), Sachbearbeiter

Caspar Baumgart, Vorstandsmitglied

Oliver F. Hill, Generalbevollmächtigter Handel

Dr. Klaus-Peter Tasler, Geschäftsführer

Thoralf Sens, Referatsleiter Ministerium für Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Olaf Groth, Angestellter

Andreas Brüsich, Betriebsratsvorsitzender

Andreas Knolle, technische Fachkraft

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich auf TEUR 539,9 und für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans auf TEUR 395.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 8.

2. Arbeitnehmerschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer 538 (Vj. 544) waren 383 (Vj. 383) Angestellte und 155 (Vj. 161) Arbeiter.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht ergeben.

4. Sonstige Angaben

Die SWR AG ist von der gesetzlichen Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen nach § 291 HGB befreit. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RVV, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einbezogener Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der RVV wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Konzernanhang erfolgt die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 und § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.

Rostock, 6. Mai 2019

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Brünnich

Römer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.885.389,99	783.912,11	219.544,80	55.645,64	12.833.201,26
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.673.176,81	194.033,67	34.896,70	496,98	49.901.610,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	469.155.523,02	10.319.650,71	2.497.966,02	460.068,78	481.513.070,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.273.735,67	704.217,65	0,00	183.099,31	12.794.854,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.626.070,12	4.862.712,37	-2.752.407,52	97.147,41	6.639.227,56
	535.728.505,62	16.080.614,40	-219.544,80	740.812,48	550.848.762,74
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	0,00	0,00	0,00	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.479.891,83	0,00	0,00	0,00	17.479.891,83
	32.714.492,34	0,00	0,00	0,00	32.714.492,34
	580.328.387,95	16.864.526,51	0,00	796.458,12	596.396.456,34

	Abschreibungen				31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.878.429,99	967.975,91	0,00	55.636,64	10.790.769,26
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.294.316,92	1.357.580,61	314.750,38	0,00	40.337.147,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	328.201.881,04	12.441.828,63	0,00	457.929,78	340.185.779,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.274.071,65	627.623,65	0,00	179.606,81	10.722.088,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	377.770.269,61	14.427.032,89	314.750,38	637.536,59	391.245.015,53
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	387.648.699,60	15.395.008,80	314.750,38	693.173,23	402.035.784,79

	Restbuchwerte	
	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.042.432,00	2.006.960,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.564.463,05	10.378.859,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	141.327.291,08	140.953.641,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.072.765,52	1.999.664,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.639.227,56	4.626.070,12
	159.603.747,21	157.958.236,01
III. Finanzanlagen		

Restbuchwerte		
31.12.2018	31.12.2017	
€	€	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.234.600,51	15.234.600,51
2. Beteiligungen	17.479.891,83	17.479.891,83
	32.714.492,34	32.714.492,34
	194.360.671,55	192.679.688,35

**Bilanz zum 31. Dezember 2018
für die Tätigkeit "Gasverteilung"**

Aktiva

31.12.2018	31.12.2017
€	€

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

441.176,72	456.131,45
------------	------------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

2.039.625,36	3.356.936,85
42.778.605,27	43.101.302,40
458.301,63	490.463,35
669.637,94	780.205,14
45.946.170,20	47.728.907,74
46.387.346,92	48.185.039,19

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. Waren
3. Geleistete Anzahlungen

181.831,16	147.150,40
1.471,72	2.080,80
181,87	3.084,08
183.484,75	152.315,28

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen andere Unternehmenstätigkeiten
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
4. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
5. Sonstige Vermögensgegenstände

1.595.880,45	2.763.836,44
1.247.764,03	1.486.707,52
49.562,34	184.944,44
9.905,26	0,00
59.589,51	305.221,20
2.962.701,59	4.740.709,60

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

2.090.576,60	3.094.977,26
5.236.762,94	7.988.002,14

C. Rechnungsabgrenzungsposten

16.441,59	27.890,83
------------------	------------------

D. Sonderverlustkonto aus der Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 DMBilG

0,00	2.581.954,95
51.640.551,45	58.782.887,11

Passiva

31.12.2018	31.12.2017
€	€

A. Eigenkapital

- I. Gezeichnetes Kapital
II. Kapitalrücklage
III. Andere Gewinnrücklagen

13.170.500,00	13.170.500,00
5.071.027,71	5.071.027,71
1.587.576,87	1.587.576,87
19.829.104,58	19.829.104,58

B. Verrechnungsposten andere Tätigkeiten

730.450,67	6.430.542,98
-------------------	---------------------

C. Empfangene Ertragszuschüsse

6.418.064,72	6.542.060,69
---------------------	---------------------

D. Sonderposten für Investitionszuschüsse

147.898,81	556.231,43
-------------------	-------------------

E. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
3. Sonstige Rückstellungen

1.324.747,55	1.122.824,08
8.551,45	42.917,79
1.233.680,91	3.585.268,68
2.566.979,91	4.751.010,55

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.625.551,07	17.287.528,52
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	10.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.881.624,83	2.053.843,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	24.572,99	473.012,36
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.618.556,28	362.477,30
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	601.651,28	275.654,69
7. Sonstige Verbindlichkeiten	177.122,67	199.551,20
	21.929.079,12	20.662.067,61
G. Rechnungsabgrenzungsposten	18.973,64	11.869,27
	51.640.551,45	58.782.887,11

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeit "Gasverteilung"
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	25.238.701,03	24.659.624,89
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	123.950,48	105.410,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	501.527,02	707.592,23
	25.864.178,53	25.472.628,07
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.205.522,44	3.034.213,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.603.756,48	5.414.779,11
	7.809.278,92	8.448.992,36
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.441.901,80	5.967.310,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.517.193,61	1.208.978,04
(davon für Altersversorgung € 4.219,39; Vorjahr € -30.802,84)	7.959.095,41	7.176.288,24
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.561.674,95	4.702.860,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.401.546,07	3.359.237,99
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	260,28	160,81
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	580.654,08	594.738,67
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	112.012,89	51.320,40
11. Ergebnis nach Steuern	2.440.176,49	1.139.351,20
12. Sonstige Steuern	23.346,45	27.857,04
13. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	601.651,28	275.654,69
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	1.815.178,76	835.839,47
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

**Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss der Gasverteilung
der Stadtwerke Rostock AG zum 31. Dezember 2018**

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Tätigkeitsabschluss ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den Bestimmungen des EnWG aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

**II. Erläuterungen zu den Zuordnungsregeln und Abschreibungsmethoden
gemäß § 6 b (3) Satz 7 EnWG**

Für die Anfertigung der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung und -Bilanz der Stadtwerke Rostock AG (SWR) werden die Aufwendungen und Erträge sowie die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet.

In den gemeinsamen Bereichen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung mittels Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

In der Tätigkeits-GuV wurden im Wesentlichen folgende Umlageschlüssel verwendet:

Die nicht direkt zuzuordnenden Umsatzerlöse wurden mittels eines Umsatzschlüssels verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte mittels Ertragsschlüssel.

Der Materialaufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Personalaufwand wurde über einen Personalaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verteilung der nicht direkt zuzuordnenden Abschreibungen erfolgte über Restbuchwertschlüssel.

Der sonstige betriebliche Aufwand, der nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde durch einen Aufwandsschlüssel verteilt.

Der nicht direkt zuzuordnende Zinsaufwand wurde über Personalaufwands- und Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden mit einem Ergebnisschlüssel vor Steuern verteilt.

In der Tätigkeits-Bilanz wurden nachfolgende Umlageschlüssel verwendet:

Das Anlagevermögen, das nicht direkt zugeordnet werden konnte, wurde mittels Restbuchwertschlüssel verteilt.

Die Verteilung des nicht direkt zuzuordnenden Umlaufvermögens erfolgte über Materialaufwands-, Umsatzerlös-, Restbuchwert-, Ergebnis- und Cashflow-Schlüssel.

Das Eigenkapital sowie die empfangenen Ertrags- und Investitionszuschüsse wurden soweit möglich direkt zugeordnet. Der nicht direkt zuzuordnende Anteil des Eigenkapitals wurde mittels kombinierten Restbuchwerts- und Verbindlichkeitsschlüssel verteilt.

Die nicht direkt zuzuordnenden Rückstellungen wurden über Personalaufwands-, Ergebnis-, Restbuchwert-, Sonstiger betrieblicher Aufwand- und Rückstellungsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden für Kredite bis einschließlich 2014 direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens des Vorjahres der Kreditaufnahme zugeordnet. Ausnahmen bilden ein Kredit, der entsprechend des Ausgliederungsvertrages zwischen der SWR AG und SWR NG auf Basis des Restbuchwertschlüssels 2005 aufgeteilt wurde, und der Kredit aus dem Jahr 2006 für das Wärmenetz.

Der Kredit aus dem Jahr 2015 (Auszahlung in 3 Tranchen 2015, 2016, 2017) wurde nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens der drei Jahre zugeordnet.

Der Kredit aus dem Jahr 2018 wurde direkt nach dem Verhältnis des Investitionsvolumens 2018 zugeordnet.

Die nicht direkt zuzuordnenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden über Zinsaufwandsschlüssel verteilt.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden mittels kombinierten Schlüssels aus Fremdleistungen und Sonstiger betrieblicher Aufwand, Materialaufwands-, Personalaufwands- und Ergebnisschlüssel verteilt.

In den Umsatzerlösen und im sonstigen betrieblichen Aufwand wurde die innerbetriebliche Leistungsverrechnung innerhalb des Gasnetzes erfolgsneutral eliminiert. Zu Vergleichszwecken wurde das Geschäftsjahr 2017 entsprechend angepasst.

Die bei der Erstellung des Tätigkeitsabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Abschreibungsmethoden sind im Jahresabschluss der SWR AG ersichtlich.

II. Erläuterungen zur Tätigkeitsbilanz

Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagespiegel dargestellt.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Für die Abbildung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen angenommen, so dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten ein Zwölftel der Aufwendungen und Erträge der anderen Unternehmenstätigkeiten darstellen.

Vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr umgegliederten Grundstücke nebst aufstehenden Bauten in den allgemeinen Verwaltungsbereich, wurden auch das **Sonderverlustkonto** und die korrespondierenden Rückstellungen für die Altlastensanierung dem Verwaltungsbereich zugeordnet.

Aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen für die Gasverteilung in Höhe von TEUR 67.

Für die **Verbindlichkeiten** bestanden folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			Davon über 5 Jahre TEUR
	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.625 (17.288)	1.225 (1.150)	16.400 (16.138)	11.496 (11.542)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0 (10)	0 (10)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.882 (2.054)	1.882 (2.054)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	25 (473)	25 (473)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.618 (362)	1.618 (362)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	602 (276)	602 (276)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	177 (199)	177 (199)	0 (0)	0 (0)
	21.929 (20.662)	5.529 (4.524)	16.400 (16.138)	11.496 (11.542)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

III. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus abgeschlossenen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen für die Jahre 2019 - 2025 in Höhe von TEUR 598.

Rostock, 6. Mai 2019

**Stadtwerke Rostock
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand
Brünnich
Römer

Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitenabschluss "Gasverteilung"

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen inkl. Geschäftsbereichs umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.324.498,33	167.609,84	44.343,64
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.558.713,70	29.074,29	-2.643.262,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	139.349.215,89	3.189.252,02	519.067,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.012.705,46	126.990,09	-712,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	780.205,14	467.983,88	-568.377,99
	153.700.840,19	3.813.300,28	-2.693.286,05
	156.025.338,52	3.980.910,12	-2.648.942,41
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	Abgänge	Schlüsselbedingte Veränderungen	31.12.2018
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-67.187,68	2.469.264,13
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	496,98	-151.235,72	7.792.792,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	128.895,25	-96.311,57	142.832.328,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.387,92	-60.187,58	3.049.407,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.357,90	-8.815,19	669.637,94
	160.138,05	-316.550,06	154.344.166,31
	160.138,05	-383.737,74	156.813.430,44
	Abschreibungen		
	01.01.2018	Zugänge	Um- buchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.868.366,88	206.224,62	6.685,02
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.201.776,85	217.568,63	-1.547.459,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.247.913,49	3.994.732,13	-3.940,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.522.242,11	143.149,57	741,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	105.971.932,45	4.355.450,33	-1.550.658,90
	107.840.299,33	4.561.674,95	-1.543.973,88
	Abschreibungen		

	Abgänge	Schlüssel- bedingte Veränderungen	31.12.2018
	€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-53.189,11	2.028.087,41
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-118.718,29	5.753.167,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	127.168,25	-57.813,52	100.053.723,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.921,00	-46.106,71	2.591.105,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	156.089,25	-222.638,52	108.397.996,11
	156.089,25	-275.827,63	110.426.083,52
Restbuchwerte			
		31.12.2018	31.12.2017
		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		441.176,72	456.131,45
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke,grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.039.625,36	3.356.936,85
2. Technische Anlagen und Maschinen		42.778.605,27	43.101.302,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		458.301,63	490.463,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		669.637,94	780.205,14
		45.946.170,20	47.728.907,74
		46.387.346,92	48.185.039,19

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, Rostock, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2018, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, ein Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit "Gasverteilung" bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Schwerin, den 6. Mai 2019

**WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Dirk Burschel, Wirtschaftsprüfer
Martin Zucker, Wirtschaftsprüfer**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge mündlich und schriftlich unterrichtet worden. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehende Überwachungsfunktion ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die Unternehmensplanung und -entwicklung, die Finanz-, Personal- und Investitionsplanung sowie alle Maßnahmen die die Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern.

Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der von der Gesellschaft entwickelten Unternehmensstrategie auseinander. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements.

Ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Berichtszeitraum am 11. Januar 2018, 14. Juni 2018 und am 13. September 2018 statt. Außerdem wurde ein Umlaufverfahren ohne Sitzung nach § 108 Absatz 4 AktG mit Beschluss am 23.01.2019 durchgeführt.

In den einzelnen Sitzungen wurden das Strategieprojekt „Stadtwerke 2025“, die Finanzierungsstruktur, die Lage auf den Energiemärkten, das Projekt Personalplanung/Personalstrategie erörtert und über die Landwerke GmbH schwerpunktmäßig informiert.

Aufgrund der Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Sofern zu den einzelnen Geschäften des Vorstandes nach

Geschäftsordnung und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrates erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse gefasst, damit auch am 13. September 2018 die Zustimmung zur Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2019 sowie Informationen zu wesentlichen Vorgängen in der Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH zur Kenntnis genommen.

Die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Schwerin, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 unter Einbeziehung der Buchführung sowie der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsberichte sind allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Bestellung von Herrn Oliver Brünnich zum Vorstandsvorsitzenden bis zum 31. Dezember 2023 und die Bestellung von Frau Ute Römer zum Vorstand bis zum 31. Oktober 2023 zu verlängern.

Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft von 11% (1 Mandat) und im Vorstand der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft von 50% beschlossen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit aus.

Rostock, 13. Juni 2019

Johann-Georg Jaeger
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde am 13. Juni 2019 festgestellt.